

Der Oberilmtaler

Ausgabe Frühjahr 2022



**CSU Ortsverband
Reichertshausen**



Begrüßung durch den Ortsvorsitzenden

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es freut mich sehr, dass Sie sich kurz Zeit nehmen und unseren Oberilmtaler durchlesen. Wir haben uns entschlossen, unseren Oberilmtaler zukünftig einmal jährlich zum Jahresanfang herauszugeben. Meist hat man in diesen winterlichen und ruhigeren Tagen mehr Zeit sich über politische Themen zu informieren.

Seit Erscheinen unseres letzten Oberilmtalers Winter 2019 ist politisch und gesellschaftlich viel passiert. Durch die weiterhin anhaltende Pandemie erlag seit Frühjahr 2020 das gesellschaftliche Leben fast komplett. Im März 2020 konnten wir noch unsere beiden Starkbierfeste und unsere letzten -Burger für Bürger Grillabende- abhalten. Doch bereits unsere Wahlabschlussveranstaltung fiel der beginnenden Pandemie zum Opfer. Seitdem gab es so gut wie keine Vereinsveranstaltungen mehr. Auch für das Jahr 2022 schaut es momentan nicht viel besser aus. Unsere Starkbierfeste und unseren Neujahrsempfang für alle Vereinsvorsitzende zu Jahresbeginn haben wir bereits aus unserem Veranstaltungskalender gestrichen. Unseren Neujahrsempfang versuchen wir jedoch zu einem späteren Zeitpunkt unter anderem Motto nachzuholen. Fest eingeplant ist heuer jedoch wieder unser Weinfest, bei hoffentlich schönem Wetter und vielen Gästen. Wir freuen uns bereits jetzt schon, Sie als unsere Gäste endlich wieder persönlich begrüßen zu können.

Nach mehrmaligem Verschieben konnten wir Anfang Oktober unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen abhalten. Ich freue mich, dass ich als Ortsvorsitzender wieder für die nächsten 2 Jahre bestätigt wurde. Zudem wurde die Vorstandschaft mit jungen und engagierten Mitgliedern verstärkt. Zusammen mit unseren erfahrenen Mitgliedern bildet die neue Vorstandschaft eine tolle Basis für die nächsten Jahre.

Knapp zwei Jahre nach den Kommunalwahlen blicken wir auf unsere bisherige Arbeit zurück. Aufgrund Änderung der Mehrheitsverhältnisse setzen wir uns nun als Opposition für die Interessen unserer Bürger ein. Wir werden unsere Entscheidungen weiterhin mit gesundem Augenmaß und Abwägung aller Möglichkeiten treffen. Unse-

re Gemeinde musste nochmals mehrere Millionen als Kredit aufnehmen, um die geplanten Maßnahmen umsetzen zu können. Um unserer nachfolgenden Generation kein Millionengrab zu hinterlassen, wird die CSU - Fraktion die Maßnahmen nach Prioritäten betrachten und entsprechend abstimmen. Einige der geplanten Maßnahmen können sicher aufgeschoben werden und andere müssen notfalls nochmals neu betrachtet und ggf. reduziert werden. In den letzten Jahren wurde in unserer Gemeinde viel geschaffen ohne die Verschuldung aus dem Auge verloren zu haben. Dies sollte auch in den kommenden Jahren weiter oberste Priorität haben.



Durch die angespannte Finanzlage und den in den nächsten Jahren zu erwartenden Investitionen, bleibt unserer Gemeinde nicht viel Spielraum für Wunschprojekte.

Eines der größten Projekte, welches uns in den nächsten Jahren begleiten wird, ist die Einführung der Ganztagsklassen in der Grundschule. Hier muss frühzeitig ein Raumkonzept mit allen notwendigen An- und Neubauten erarbeitet werden. Dazu muss auch die Mittagsbetreuung inkl. Verpflegungsmöglichkeiten sowie die Nachmittagsbetreuung der zusätzlichen Kinder betrachtet werden. Hier werden wir um größere Investitionen nicht herumkommen.

Bei weiteren Baulandausweisungen werden zudem zusätzliche Kinderbetreuungsplätze notwendig. Unsere aktuellen Einrichtungen in Reichertshausen befinden sich bereits an der Auslastungsgrenze. Lediglich in der neuen Einrichtung in Steinkirchen sind noch Gruppen frei.

Auch der Ausbau bzw. Erneuerung unserer Feuerwehren soll in den nächsten Jahren weiter erfolgen. Dies gilt vorrangig für einen Neubau der Feuerwehr Langwaid und einen Garagenbau der Feuerwehr Steinkirchen. Doch auch hier gilt unser Leitsatz: Voraussetzung für eine Umsetzung die-

ser Projekte ist eine gesicherte Finanzierung. Zusätzliche Räumlichkeiten für Vereine müssen losgelöst betrachtet und von den Vereinen finanziert werden. Einige Vereine haben Ihre Vereinsheime lediglich mit den gemeindlichen Zuschüssen laut Vereinsförderrichtlinien gebaut. Unser Augenmerk muss hier auf der Gleichbehandlung liegen.

Schon alleine diese wenigen Beispiele zeigen sehr deutlich, dass Gemeindepolitik kein Wunschkonzert ist und bei der ein oder anderen Anschaffung bzw. Umsetzung auch Abstriche gemacht werden müssen, um solide wirtschaftlich arbeiten und den Haushalt finanzieren zu können.

Wir freuen uns auf jedes neue Gesicht im Ortsverband und in der Vorstandschaft. Wer sich ein wenig für die Ortspolitik interessiert und mitwirken möchte, kann jederzeit mit uns Kontakt aufnehmen. Gerne bringe ich den Ortsverband, die

Vorstandschaft und auch die Fraktion in einem persönlichen Gespräch näher.

Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft und Ausdauer, die momentan schwere Zeit zu meistern. Ich würde mich freuen, Sie in absehbarer Zeit wieder auf einer unserer Veranstaltungen persönlich begrüßen zu können.

Bleiben Sie gesund.

CSU-Reichertshausen – WIR TUN WAS !

Wolfgang Linner
CSU Ortsvorsitzender
CSU Fraktionssprecher

**SIE WOLLEN
IHRE IMMOBILIE
VERKAUFEN?**

Profitieren Sie von
40 Jahren Erfahrung!

Wir bieten persönlichen
Service vor Ort!

IIM Ilmgau Immobilien Möller GmbH
Münchener Vormarkt 1 | Pfaffenhofen
Telefon: 08441 3013
E-Mail: immobilien@ilmgau.de

IIM ILMGAU
IMMOBILIEN
MÖLLER GMBH

andré® Tel. 0941/69530-0 4600 ILMGAU-001/267 26.11.2019 (TR) KG © va

Sichtweise und Rückblick des 2. Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es freut mich sehr, dass ich als 2. Bürgermeister unserer schönen Gemeinde ein paar Gedanken an Sie richten darf. Für unseren CSU-Ortsverband war die Situation nach den Kommunalwahlen im vergangenen Jahr nicht einfach: Unser Bürgermeisterkandidat Andreas Hepting unterlag in der Stichwahl und leider konnten wir im Gemeinderat keinen Sitz hinzugewinnen. Mein persönlicher Dank gebührt an dieser Stelle nochmals allen, die unsere Kandidaten in der Kommunalwahl 2020 unterstützt haben. Umso erfreulicher ist es nun für unsere CSU-Fraktion, dass wir den 2. Bürgermeister stellen können. Die Zusammenarbeit im Kreis der Bürgermeister mit Erwin Renauer und Benjamin Bertram-Pfister ist sehr angenehm. Selbst wenn regelmäßige Treffen unsere gemeinsame Abstimmung manchmal erleichtern würden, klappt die Aufteilung der vielfältigen Aufgaben harmonisch und reibungslos.

Für eine Gemeinde wie Reichertshausen erachte ich es als besonders wichtig, dass der gesamte Gemeinderat nach Sachthemen und nicht nach parteipolitischer Direktive entscheidet. In unserem Gremium ist dies in den meisten Punkten gegeben. Mit unserem digitalen Ratsinformationssystem haben wir Gemeinderäte sicherlich eine gute Unterstützung in der Sitzungsvorbereitung. Dort werden uns meist rechtzeitig vor jeder Sitzung Informationen zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zur Verfügung gestellt. Ein Wermutstropfen ist in diesem Zusammenhang allerdings, dass dann die Sachverträge in den einzelnen Sitzungen knapper ausfallen, und interessierte Bürger in die jeweiligen Sachverhalte oftmals keinen fundierten Einblick mehr bekommen. Zur politischen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zählt schließlich auch die gemeinsame Diskussion und die kommt bei manchen Themen aus meiner Sicht zu kurz. Letztlich wäre zu erwägen, ob nicht zumindest im Bürgerinformationssystem vor den Sitzungen weitergehende Auskünfte veröffentlicht werden könnten, um Sie als Bürgerinnen und Bürger vor einer Ratsentscheidung in die Sachverhalte stärker einzubinden.

Die Legislaturperiode unseres Gemeinderates ist von Beginn an von der Corona-Pandemie überschattet. Nicht nur in unserem gesellschaftlichen Leben haben wir erhebliche Opfer erbringen müssen, auch

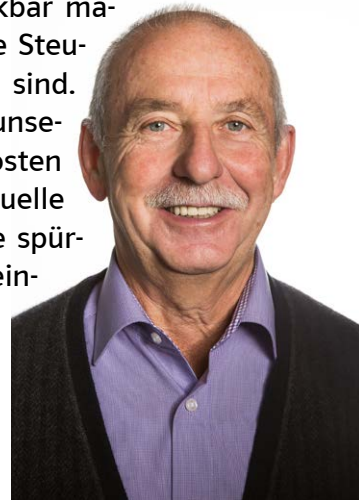
die Wirtschaft ist in Teilen sichtbar betroffen. Einige unserer Gewerbebetriebe mussten Einbußen hinnehmen und letztlich wird sich dies auch in unserer Gemeindekasse bemerkbar machen, da entsprechende Steuereinnahmen betroffen sind. Andererseits nehmen unsere Ausgaben zu, Baukosten explodieren und die aktuelle Inflation ist für uns alle spürbar. So kam unser Gemeinderat nicht umhin, auch unpopuläre Entscheidungen zum Erhalt unserer gemeindlichen Finanzkraft zu treffen: Nach vielen Jahrzehnten wurden kommunale Steuern und Hebesätze angehoben – sicher nicht zur Freude unserer Bürgerinnen und Bürger, aber in der Notwendigkeit, auch künftig unsere Gemeinde so lebens- und lebenswert zu erhalten, wie wir sie alle kennen und schätzen.

Bislang hat der amtierende Gemeinderat einige bereits unter Altbürgermeister Reinhard Heinrich begonnene Projekte fortgeführt, beziehungsweise abgeschlossen. Beispielsweise das Kinderhaus in Steinkirchen, die Brücke Kohlmühle und das Dorfheim Pischelsdorf („Fanny“). In Anbetracht der aktuellen Finanzlage hätte auch ich die beiden zuletzt genannten Projekte gerne zeitlich nach hinten verschoben bzw. mir eine andere Vorgehensweise gewünscht. Weitere wichtige Aufgaben stehen vor der Tür und müssen im kommenden Jahr angepackt werden. Dies sind etwa die Vorbereitungen für die Ganztagschulen ab dem Jahr 2026 oder das Baugebiet Süd-Ost 4, die anstehende Kanalsanierung und das dringend benötigte Feuerwehrhaus in Langweid. Hierfür und für alle weiteren Aufgaben bitte ich Sie um ihre aktive Unterstützung und Mitarbeit in unserer schönen Gemeinde Reichertshausen.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022.

Herzlichst, Ihr

Albert Schnell
2. Bürgermeister



Die Grundsteuerreform kommt

In letzter Zeit war in Sachen Grundsteuer für Reichertshausener Bürger insbesondere die Erhöhung der Hebesätze relevant. Der verantwortliche Kämmerer der Gemeinde Reichertshausen, Dennis Fuhrberg, hat bereits in seiner Rede zum Haushaltsplan 21 in der Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2021 darauf hingewiesen, dass eine konsequente Überprüfung aller Einnahmemöglichkeiten erfolgen müsse. Daher sei eine Diskussion über die Erhöhung der Gebühren u.A. im Bereich der Grundsteuer dringend erforderlich. Auch erster Bürgermeister, Erwin Renauer (UWG), hat in seiner Haushaltsrede in selber Sitzung diese notwendige Überprüfung möglicher Mehreinnahmen nochmals hervorgehoben.

In der Sitzung des Gemeinderats am 09.12.2021 wurde sodann die Erhöhung der Grundsteuerhebesätze ab dem 01.01.2022 von 300 % auf 350 % (Grundsteuer A für landwirtschaftliche Betriebe) bzw. von 300 % auf 380 % (Grundsteuer B für bebauete und unbebaute Grundstücke) beschlossen. Dem „Blickpunkt“ war dies in Ausgabe 1/22 gerade einmal drei Zeilen wert.

Unabhängig von der durchaus signifikanten Erhöhung ist die bisher festgesetzte Grundsteuer jedoch ein Auslaufmodell. Bundestag und Bundesrat hatten bereits 2019 eine Grundsteuerreform verabschiedet. Das Bundesverfassungsgericht forderte diese Neuregelung, da der bislang von den Finanzämtern berechnete Wert der Grundstücke und Gebäude auf veralteten Zahlen, die teilweise noch auf Berechnungen aus den 1930er Jahren zurückgehen, beruhte. Für jedes Grundstück und jeden Betrieb der Land- und Forstwirtschaft müssen Eigentümerinnen und Eigentümer 2022 eine Feststellungserklärung bei der Finanzverwaltung in elektronischer Form (nach derzeitigem Stand im Zeitraum 01.07.-31.10.2022) abgeben. Hierzu werden sie, voraussichtlich in Form einer Allgemeinverfügung, von der Finanzverwaltung aufgefordert werden.

In Deutschland müssen so rund 35 Millionen Grundstücke sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe neu bewertet werden. Als Basis für diese Neubewertung werden die Wertverhältnisse vom 01.01.2022 zugrunde gelegt.

Da die Finanzverwaltungen für die Neubewertung aller Grundstücke mehrere Jahre Zeit benötigen, werden die neuen Werte zur Berechnung der Grundsteuer erst ab dem Jahr 2025 herangezogen. Bayern schafft hierfür beispielsweise voraussichtlich neue

Grundsteuerfinanzämter in Zwiesel und Viechtach mit 300 Mitarbeitenden.

Eine Länderöffnungsklausel ermöglicht den Bundesländern, statt des Bundesrechts eigene Länderlösungen zu beschließen und anzuwenden. Davon haben mehrere Bundesländer, unter anderem auch Bayern, inzwischen bereits Gebrauch gemacht. Das regionale bayerische Grundsteuergesetz wurde am 17.12.2021 veröffentlicht. Es basiert darauf, dass die Flächen mit wertunabhängigen Äquivalenzzahlen ange-



setzt werden. Diese betragen insbesondere für die Grundstücksfläche 0,04 Euro/qm und für Gebäudeflächen 0,50 Euro/qm. Für Wohnflächen wird ein Abschlag von 30 % gewährt, so dass hier effektiv nur 0,35 Euro/qm angesetzt werden. Auf die so ermittelte Bemessungsgrundlage wenden die Gemeinden ihren individuellen Hebesatz an, der bis 2024 festgelegt werden soll.

Zur Erleichterung der Erfüllung der Erklärungs-pflicht hat das bayerische Finanzministerium angekündigt, dass die benötigten Daten im sogenannten „BayernAtlas“ gebührenfrei abgerufen werden können. Zudem hat der bayerische Finanzminister Albert Füracker (CSU) Unterstützung für die Bürger beim Ausfüllen der Formulare angekündigt. Flankierend soll im April 2022 ein Infobrief an alle Grundstückseigentümer versendet werden.

Die Reform der Grundsteuer soll möglichst aufkommensneutral - also ohne Mehrbelastung für die Bürger - erfolgen. Angesichts klammer Kassen und schwer kontrollierbarer Investitionen ist aber fraglich, ob unsere Gemeinde sich einen Verzicht auf eine versteckte Abgabenerhöhung im Zuge der notwendigen Neufestsetzung der Hebesätze leisten kann.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, ob die Öffnungsklausel für Bundesländer und auch die sehr pauschale Umsetzung des bayerischen Gesetzgebers nicht auch dazu führen wird, dass die Grundsteuerreform erneut vom Verfassungsgericht revidiert werden wird.

Martin Baumgartner

Quo vadis - Entwicklung der Gemeinde Reichertshausen seit 1.5.2020

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit fast schon 2 Jahren hat sich in unserem Leben und unseren Lebensgewohnheiten vieles verändert. Wegen der Corona-Pandemie finden zu unserem großen Leidwesen erheblich weniger Begegnungen und nur noch sehr eingeschränkt Treffen und Veranstaltungen statt. Es gibt kaum noch Gelegenheiten, sich gemeinsam in größeren geselligen Runden über die alltäglichen Probleme und Freuden auszutauschen. Das ist sehr sehr schade! Ich hoffe und wünsche mir, dass es uns im neuen Jahr 2022 gelingt, das Corona-Virus endlich soweit zu besiegen bzw. in den Griff zu bekommen, dass wir uns wieder verstärkt sehen und treffen können. Es wäre schön und wichtig, die tollen Veranstaltungen von den gdl. Vereinen und der Gemeinde (Volksfest, Seniorenfeiern wie z.B. der alljährliche Ausflug oder die wunderschöne gemeinsame Weihnachtsfeier, etc.) wieder erleben und genießen zu dürfen. Nicht nur Ihnen – sondern auch mir – fehlen all diese Begegnungen sehr!

Doch nun zur aktuellen Kommunalpolitik:

Ich bin schon einige Male gefragt worden, was ich zur Politik der neuen „Regierung“ in unserer Gemeinde sage. Nun, es ist richtig, dass sich einiges verändert hat und anders geworden ist. Es ist aber das Recht jedes neuen Bürgermeisters und jedes neuen Gemeinderates, neue Impulse, Anregungen und Schwerpunkte zu setzen. Es steht mir hierzu kein Urteil zu, ob diese richtig oder falsch sind. Dieses Recht hat ausschließlich der „Souverän“, d.h. Sie! Das einzige, wozu ich mich äußere, ist die Frage der Priorisierungen:

Es ist bekannt, dass wir nicht so wie andere Gemeinden große Gewerbebetriebe haben, die für hohe Steuereinnahmen sorgen. Allseits bekannt ist auch die Tatsache, dass wir keinen Goldesel im Rathauskeller stehen haben. Wir mussten uns also seit vielen Jahren schon bei all dem was wir anpacken wollten, immer nach der Decke strecken. Eines unserer wichtigsten Ziele lautete deshalb, dass die Verschuldung der Gemeinde stets in einem maßvollen Bereich bleibt, damit für die nächste Generation, d.h. unsere Kinder, noch genügend freie Finanzspielräume für deren Vorstellungen und Notwendigkeiten vorhanden sind. Damit das auch künftig gewährleistet werden kann,

muss nach wie vor bei allen Projekten und Vorhaben abgewogen werden, was für die Bürgerschaft den meisten Nutzen und die größten Vorteile bringt. Hierzu zählen für mich u.a. folgende Punkte:

1. Die Gemeinde wächst und es werden erfreulicherweise mehr Kinder geboren. Dies bedeutet, dass man – genauso wie wir es vor einigen Jahren in Steinkirchen gemacht haben – auch in Reichertshausen frühzeitig Vorsorge für weitere **Kindergartenplätze**



treffen muss. Wenn man weiß, dass solche Projekte eine Vorlaufzeit von ca. 3 Jahren haben, dann ist meines Erachtens höchste Eile geboten, da sonst unsere bisherige Garantiezusage, dass jedes Kind in unserer Gemeinde wohnortnah einen Kindergartenplatz erhalten soll, nicht mehr gewährleistet werden kann.

2. Eminent wichtig sind **Hochwasserschutzmaßnahmen**. Aufgrund der bedauerlichen Ereignisse vor einigen Jahren in Pischelsdorf (Kornackerstraße, etc.), Painsdorf (Ortsmitte und Mühlweg), Langwaid (Scheyerer Straße am Ortsausgang Richtung Triefing) und in Reichertshausen (Frühlingstraße und Baugebiet Grafinger Ring, etc.) besteht in diesen Gebieten dringender Handlungsbedarf, noch dazu wenn man weiß, dass sich das Klima deutlich verändert und in den nächsten Jahren mit weiteren Starkregenereignissen gerechnet werden muss. In diesem Bewusstsein gewährt die Bayer. Staatsregierung im Rahmen des sog. „Sturzflutmanagements“ erhebliche Planungszuschüsse, wovon bereits zahlreiche Gemeinden Gebrauch machen. Aufgrund unserer leidlichen Erfahrungen sollten auch wir nun baldmöglichst aktiv tätig werden, zumal es diesbezüglich vom Planungsbüro Wipfler bereits wichtige Berechnungsgrundlagen und Lösungsansätze gibt.

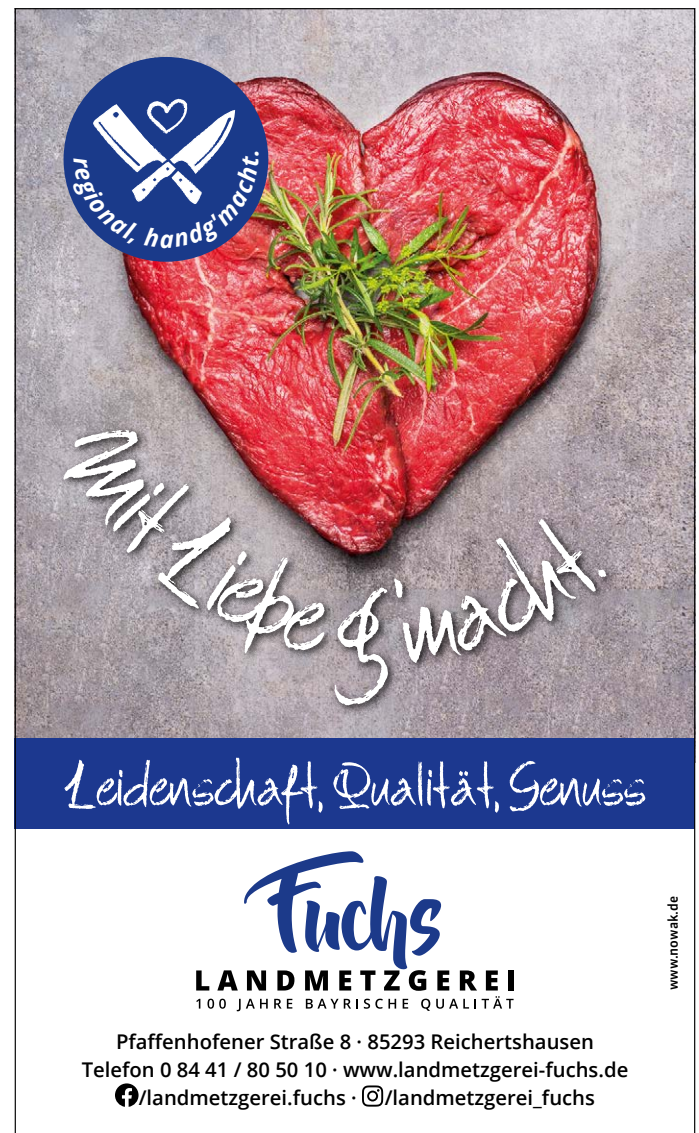
3. Im **Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)** tut sich auch Einiges: Der Kreistag hat einen sog. „Nahverkehrsplan“ in Auftrag gegeben. Als Kreisrat vertrete ich unsere Gemeinde in diesem Gremium. In diesem Amt werde ich versuchen, 1.Bürgermeister Renauer und 1.Bürgermeister Betzin (Jetzendorf) dahingehend zu unterstützen, dass schwerpunktmäßig eine „Oberilmtal-Linie“ von Jetzendorf über Reichertshausen bis nach Pfaffenhofen eingerichtet wird. Diese ist meines Erachtens enorm wichtig, da unser sehr erfolgreicher Bürgerbus dann verstärkt als Zubringer aus den gdl. Ortsteilen eingesetzt werden kann. Zudem kann damit auch eine wichtige umweltpolitische Grundlage gelegt werden, dass Berufspendler nicht mehr zwingend mit dem Auto zum S-Bahnhof Petershausen fahren müssen. Nachdem viele Bürger tagtäglich zu ihrem Arbeitsplatz in den Großraum München auspendeln müssen, ist es des Weiteren wichtig, dass genauso wie beim Ingolstädter Verkehrsverbund (VGI) künftig auch in dieser Region ein ähnliches Fahrkartenverbundsystem geschaffen wird. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass Bürger mit nur 1 Fahrkarte für Bus und Bahn nicht nur nach Ingolstadt, sondern auch nach München zu ihrem Arbeitsplatz kommen!

Es gibt selbstverständlich noch genügend andere Projekte, die interessant sind und eine Umsetzung verdienen. Die Maßnahmen, die für die Bürger den größten Nutzen und die meisten Verbesserungen bringen, müssen dabei vorrangig angegangen werden. Die von uns über viele Jahre gepflegte Haushaltsdisziplin - wonach wir stets nach Pflicht- und freiwilligen Aufgaben unterschieden haben - muss unbedingt eingehalten werden. Unsere Fraktion bemüht sich größtmöglich nach diesen Vorgaben (siehe z.B. die Argumentation bzw. Vorgehensweise zu den Themen „Brücke Kohlmühle“ oder Renovierung der „Fanni“, etc.) zu handeln. Ich freue mich darüber sehr, denn das ist für mich eine überlegte bürgernahe Politik, in der Priorisierungen noch eine bedeutende Rolle zur Umsetzung der wichtigsten Notwendigkeiten in der jetzigen Zeit sowie zur Sicherung der erforderlichen Handlungsfreiräume für die Zukunft spielen. Herzlichen Dank dafür!!

Zum Schluss möchte ich es nicht versäumen, Ihnen allen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 2022 zu wünschen, in dem Ihnen viel Glück und Gesundheit sowie reichlich schöne Momente und Erlebnisse zuteil werden mögen! In diesem Sinne grüßt Sie in der Hoffnung auf ein baldiges unbeschwertes Wiedersehen allerherzlichst

Ihr
R. Heinrich

Reinhard Heinrich
Alt-Bürgermeister



Fuchs
LANDMETZGEREI
100 JAHRE BAYRISCHE QUALITÄT

Pfaffenhofener Straße 8 · 85293 Reichertshausen
Telefon 0 84 41 / 80 50 10 · www.landmetzgerei-fuchs.de
f/landmetzgerei.fuchs · @/landmetzgerei_fuchs

www.nowak.de

Anton Horn ist Gründungsmitglied des CSU-Ortsverbandes Reichertshausen

Am 19. Februar 1972 wurde im Gasthaus Fuchs der CSU-Ortsverband Reichertshausen gegründet.

Von den 23 Mitgliedern waren 19 Mitglieder anwesend. Einer der ersten Gründungsmitglieder war Anton Horn, der 17 Jahre als Kassierer tätig war, 30 Jahre lang Gemeinderat, 16 Jahre 1. Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr, 8 Jahre Mitglied des Pfarrgemeinderats und vier Jahre lang Pfarrgemeinderats-Vorsitzender. Im April 1996 überreichte ihm Alt-Bürgermeister Reinhard Heinrich die Bürgermedaille in Gold mit Ehrennadel. Bis heute ist der 84-jährige noch ein treues Mitglied des CSU-Ortsverbandes und erinnert sich gerne an die 50-jährige Mitgliedschaft zurück.

Ortsverbandsvorsitzender war bei der Gründung 1972 Alt-Bürgermeister Hans Oberhauser, als stellvertretender Ortsvorsitzender wurde Herr Karl-Ludwig Schön, sowie als Schriftführer Herr Rudolf Großkopf gewählt.

Am meisten ist Anton Horn darauf stolz, dass die Entschärfung der Einmündung zur Angerhofstraße und die Möglichkeit einer echten Kreuzung mit Ampelanlage bereits 1989 von ihm und damit von Seiten der CSU Reichertshausen stammt (siehe Blickpunkt Nummer 2 und 3 von 1989). Alt-Bürgermeister Reinhard Heinrich packte den Kreuzungsumbau 2015 an und konnte im Mai 2016 mit mehr als 300 Bürgern die offizielle Einweihung der Kreuzung in der Ortsmitte feiern.

Anton Horn

Geplante Entschärfung des Einmündungsbereichs der Angerhofstraße in die B 13

Wie bereits in der vorigen Ausgabe Nr. 2/89 des BLICKPUNKT mitgeteilt, hat das Gemeinderatsmitglied Anton Horn in der Gemeinderatssitzung vom 18.1.1989 den sehr interessanten Antrag gestellt, im Falle des geplanten Grundstückstausches mit der Kirche (bisheriges Pfarrheim gegen das unbebaute gdl. Grundstück der „Alten Schule“) die bislang so gefährliche Einmündung der Angerhofstraße in die B 13 zu entschärfen. Dieser hatte nämlich angeregt, dass die Angerhofstraße dann auf dem Kirchengrundstück nach Süden (= Richtung Anwesen Kleinmilch; Anm. d. Red.: Tippfehler im Original enthalten) verlegt wird, so daß sie künftig an der Stelle in die B 13 mündet, an der auf der gegenüberliegenden Seite die ebenfalls etwas umzubauende Staatsstraße 2337 (= Schloßstraße) einmündet. Es besteht nämlich dann die Möglichkeit, angesichts dieser „echten“ Kreuzung eine Ampelanlage aufzustellen. Mit dieser Lösung würde es also gelingen, die bisher sehr schwierige Ausfahrt von der Angerhofstraße in die B 13 problemlos und verkehrssicher zu gestalten. Auch der allgemeine Verkehrsfluß wird hierdurch keinen Schaden erleiden, wenn nämlich eine induktionsgesteuerte Ampelanlage aufgestellt wird, da diese die andauernde Grün-Phase auf der B 13 nur dann kurzzeitig unterbricht, wenn von der Angerhof- bzw. Schloßstraße her ein Kraftfahrzeug an die Kreuzung kommt. Wie Sie dem Artikel „Aus dem Gemeinderat“ entnehmen können, steht auch das Straßenbauamt Ingolstadt als voraussichtlicher Baulastträger der Ampelanlage (ca. 200000,- DM) diesem Vorhaben in einer ersten Stellungnahme grundsätzlich positiv gegenüber.

BLICKPUNKT 3/89



Foto: Lönner

Von Links nach rechts: 1. Bürgermeister Hans Oberhauser, Gemeinderat Anton Horn, 2. Bürgermeister Karl Slany, 3. Bürgermeister Volker von Cetto

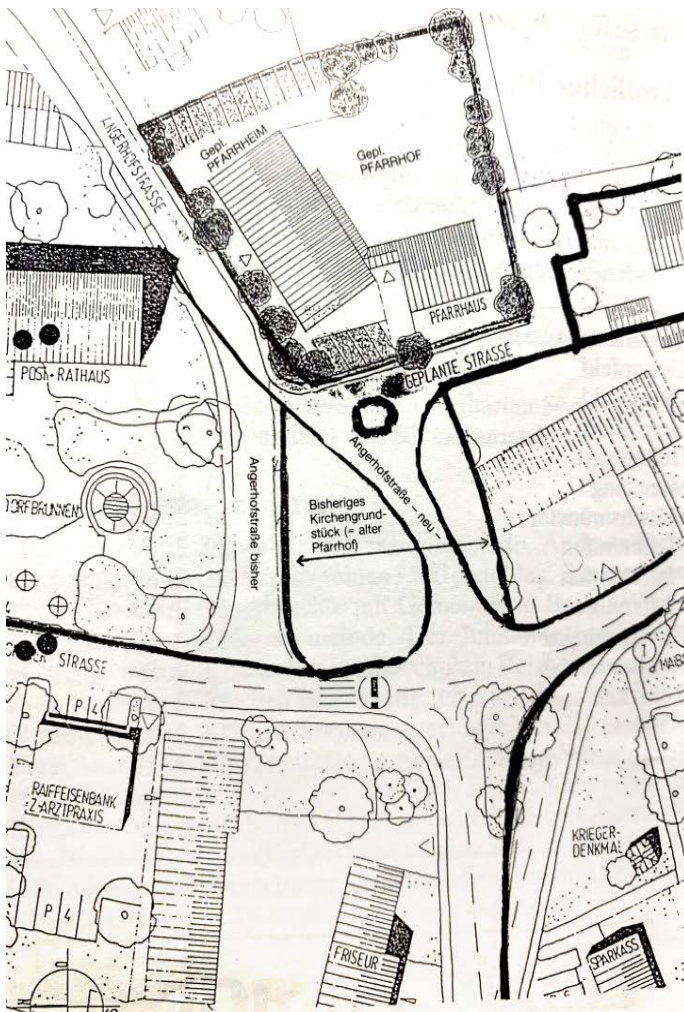
Sondersitzung des Gemeinderates zur Feier (unter anderem) des 25. Dienstjubiläums als Gemeinderat von Herrn Anton Horn. Diesem wurde vom 3. Bürgermeister die Bürgermedaille in Silber mit Ehrennadel verliehen.



Foto: Lönner

Bürgermeister Reinhard Heinrich (2. von links), Altbürgermeister Hans Oberhauser (3. von links) und Anton Horn (6. von links)

Verabschiedung von acht Mandatsträgern nach deren letzter Arbeitssitzung



Erster grober Übersichtsplan zur geplanten Entschärfung des Kreuzungsbereiches aus BLICKPUNKT 3/89

CHRISTLICH-SOZIALE UNION
in Bayern

Ortsverband: Reichertshausen
Kreisverband: Pfaffenhofen a.d.Ilm
Bezirksverband: Oberbayern

Auszug aus dem Protokoll - Gründungsversammlg.

der Ortshauptversammlung vom: 19. Febr. 1972 in: Reichertshausen, Gasth. Fuchs

Dem Ortsverband gehören 23 Mitglieder an; davon waren 19 Mitglieder anwesend.

In der satzungsgemäß geladenen Ortshauptversammlung wurden nach der Entlastung des Ortsvorstandes folgende Wahlen gemäß § 43 der Satzung vollzogen:

| A. Ortsvorstand (§ 12 Abs. 2 d): | Gewählt mit ? Stimmen |
|--|--------------------------|
| a) Ortsvorsitzender: <u>Oberhauser Hans, So69 Reichertshausen, Münchnerstr. 6</u> | <u>18</u> |
| b) stellvertretender Ortsvorsitzender: <u>Schön Karl Ludwig, So69 Langwaid Nr. 12</u> | <u>18</u> |
| c) Schriftführer: <u>Geßkopf Rudolf, So69 Reichertshausen, Am Nordhang 7</u> | <u>17</u> |
| d) Kassier: <u>Horn Anton, So69 Reichertshausen, Kirchenweg 4</u> | <u>17</u> |
| e) bis zu sechs weiteren Mitgliedern: | |
| <u>Mietler Ulrich, So69 Maunstetten Nr. 30</u> | <u>19</u> |
| <u>Heili Josef, So69 Kerum, Gde. Reichertshausen</u> | <u>19</u> |
| <u>Schmid Franz, So69 Lausham Nr. 3</u> | <u>19</u> |
| <u>Wilhelm Josef, So69 Salmading Nr. 2 1/2</u> | <u>19</u> |
| <u>Fenk Josef, So69 Oberpandorf, Oberhauserstr. 5</u> | <u>19</u> |
| f) (kraft Satzung) Ortsvorsitzender der Jungen Union: <u>Peißner Karl, So69 Lausham 9-3/2</u> | |
| B. Zwei Kassenprüfer (§ 12 Abs. 2 f): | |
| 1) <u>Pfleger Karl, So69 Lausham 9 1/2</u> | |
| 2) <u>Reiner Georg, So69 Pandorf Nr. 8</u> | |

Der Wahlvorgang wurde von keinem Anwesenden beanstandet; die Wahlen wurden angenommen.

Reichertshausen, den 19. Februar 1972

Geßkopf Rudolf
(Schriftführer)

Horn Anton
(Ortsvorsitzender)

Delegierte uneinig

A 1009 - 7. 5

Protokoll der Gründungsversammlung CSU-Ortsverband Reichertshausen



BAUMGARTNER + FILIP
MEINE STEUERBERATER

Dachau - Reichertshausen - München

Ihr Partner für

- Gestaltungsberatung
- Finanzbuchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Jahresabschluss
- Betriebliche Steuererklärungen
- Einkommensteuer

- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Nachfolgeplanung

Gröbmühlstr. 36 85221 Dachau
Tel.: 08131 / 3699 - 0
E-Mail: kontakt@rbf-steuerberater.de
Web: www.rbf-steuerberater.de



IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Wolfgang Linner, Bergstr. 24, 85293 Reichertshausen, Tel. +49 (0) 8137 539 545

Texte: Martin Baumgartner, CSU-Kreisverband Pfaffenhofen/Ilm, Anika Haseloff, Reinhard Heinrich, Andreas Hepting, Anton Horn, Wolfgang Linner, Albert Schnell

Fotos: Klaus Burkardt (KB Photodesign), Anton Lönner, CSU Landesverband, Kranz Titelseite: Vecteezy.com

Layout: Martin Baumgartner; Druck: www.wir-machen-druck.de

KOMMUNALPOLITIK wieso - weshalb - warum

„Was die da oben verbocken, müssen wir da unten ausbaden.“ Ein Spruch, den man so oder so ähnlich immer öfter hört und gerade in Zeiten wie diesen missverstanden werden kann bzw. gerne missverstanden wird.

Gerade in den Kommunen gibt es interessante Aufgaben wie die Erledigung alltäglicher Themen und das Erarbeiten von zukunftssträchtigen Lösungen unmittelbar für die Bürger. In der Sache geht es hauptsächlich darum, den aktuellen Zustand des öffentlichen Lebens aufrecht zu erhalten, zu verbessern und letztlich den erreichten Lebensstandard zu sichern. Gerade diese Zielsetzung ist ein an sich spannendes Betätigungsfeld auf ehrenamtlicher Basis. Als Mitglied des Gemeinderats oder auch als Mitglied der in der Gemeinde vertretenen Parteien oder Gemeinschaften kann man sich an diesen Prozessen beteiligen, um etwas auf den Weg zu bringen.

Kann. Fakt ist aber, dass die ehrenamtliche Tätigkeit im allgemeinen und vor allem auf politischer Ebene mehr und mehr abnimmt. Mit einem ehrlichen Blick in die Zukunft muss man sich bereits ernsthaft damit auseinandersetzen, ob es den Parteien bei der nächsten Wahl 2026 gelingen wird, eine ausreichende Zahl an Bewerbern zu finden, die sich zur Wahl stellen.

Zunehmende Politikverdrossenheit, das zunehmende Infragestellen von Politikern bzw. der Parteien sowie das Desinteresse an ehrenamtlichen Tätigkeiten stehen einer konstruktiven Entwicklung an Willensbildung und politischen Arbeiten, gerade auf kommunaler Ebene entgegen.

Gerade in diesen Zeiten wird offensichtlich, dass eine Krise, welche unsere Gesellschaft bis dato so nicht kannte, überwiegend an politisch verantwortlichen Personen bzw. den jeweiligen Parteien festgemacht werden und letztendlich auch der Staat – „wer auch immer das ist“ – verantwortlich gemacht wird, um seinem Frust freien Lauf zu lassen. Dieses vereinfachende Abschieben ist im Grunde menschlich, weil so einfach in der Theorie.

Aber. Wir sollten uns immer bewusst sein, dass dieser Staat ein Spiegelbild unserer Gesellschaft ist. Wir als Bürger stehen eigentlich in der Ver-

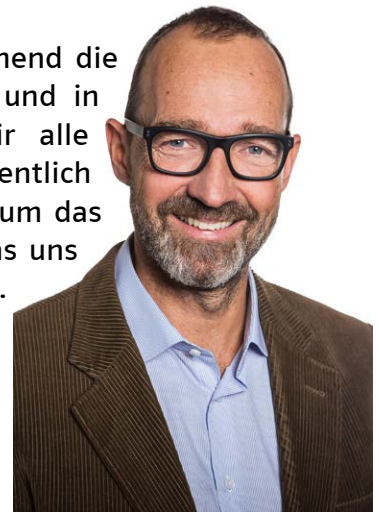
antwortung, dass sich die, die künftig politische Aufgaben, egal auf welcher Ebene, wahrnehmen sollen, hervortun, entwickeln und im politischen Wettbewerb Entscheidungen finden.

Mir stellt sich zunehmend die Frage, ob überhaupt und in welchem Umfang wir alle dazu beitragen. Eigentlich allein schon deshalb, um das besser zu machen, was uns allen so nicht passt. Ich meine, es tut sich wenig bis nichts.

Das Gegenteil ist zunehmend der Fall. Wer genau hinschaut wird Bestrebungen in unserer Gesellschaft erkennen, die gerade diese Pandemie ausnützen, um letztlich unser seit Jahrzehnten bestehendes System, in Frage zu stellen oder gar umzugestalten.

Es werden Misstrauen geschürt und Halbwahrheiten verbreitet, um die Politik und damit auch unser System in Frage zu stellen. Populär ist, anzuprangern was von oben - von denen aus Berlin oder München - vorgegeben wird. Kommt immer gut an und ist immer gut für Stammtischparolen. Das unkritische Verbreiten über die sozialen Medien tut sein Übriges dazu. Ob sich allerdings auf dieser Basis eine solide Gesellschaft weiterentwickeln kann, wie wir sie in den letzten Jahrzehnten vorgefunden haben? Allein das müsste jeden Einzelnen von uns zum Nachdenken bringen.

Derartige Bestrebungen sind Anlass genug, jeglichem destruktivem Handeln in diese Richtung zu begegnen und nicht alles als gegeben hinzunehmen, was da so verbreitet wird. Dazu zählt aus meiner Sicht auch, sich mit den aktuellen politischen Gegebenheiten, aber auch mit Politikern, den Parteien und dem allgemein politischen Handeln in einer vernünftigen Art auseinanderzusetzen, damit künftig die Verantwortlichen ein Gespür dafür bekommen, wie sie es richtig angehen müssen. Die Probleme unserer Zeit sind komplex genug. Diesen Umstand mit Parolen und Halbwahrheiten zu begegnen ist zu einfach, schlichtweg zu billig und bringt uns keinen Schritt weiter.



Es zählt allein das Arbeiten am Problem, vor allem das Zusammenarbeiten an Lösungen für unsere Gesellschaft. Nicht das andauernde Infrage stellen und Misstrauen verbreiten. Schwierige, weil komplexe Aufgaben, die uns nicht nur aktuell, sondern sicher auch in der Zukunft erwarten, werden sich sicher nicht mit Halbwahrheiten und der zunehmend marktschreierischen Kritik an Politik und Politikern lösen lassen.

Es zählt die Basis unserer Gesellschaft, die Kommunen. Politiker bzw. Entscheidungsträger werden nicht in ihre Ämter geboren, sondern müssen sich von Grund auf entwickeln. Es ist Aufgabe aller am politischen Prozess Beteiligten, konstruktiv zusammenzuwirken und zusammenzuarbeiten, um bei den nachfolgenden Generationen Interesse und auch eine gewisse Lust zu entwickeln, um an der künftigen Meinungsbildung mitzuwirken.

Es ist schlichtweg falsch, diesen nachfolgenden Generationen mit populären Sprüchen unter medialem Getöse regelmäßig nur die negativen Seiten aufzuzeigen, anstatt für das Positive zu arbeiten und zu werben. „Könner zeigen sich in Zeiten der Krisen“; diesen Leitsatz habe ich auf unserer Jahreshauptversammlung von einem langjährigen Mitglied (50 Jahre), mitgenommen. Diese Aussage hat mich schwer zum Nachdenken gebracht.

Tatsächlich haben sich in der aktuellen Krise wenige Könner gezeigt. Dagegen aber viel zu viele, die viel zu laut und ohne nachzudenken anprangern, anstatt selbst anzupacken, um selbst ihr Können unter Beweis zu stellen.

Eine für mich sehr fragwürdige und daher sehr nachdenkliche Entwicklung. Daher gilt, dass wir als Ortsverband vernünftige Argumente im Rahmen einer vernünftigen Auseinandersetzung finden, um von der Basis der Kommunen aus zukunftsträchtige Lösungen für unser Zusammenleben zu finden, aber auch eine zukunftsfähige Demokratie mit Weitblick entwickeln.

Deswegen und vor allem braucht's Kommunalpolitik!

Konstruktiv und pragmatisch das angehen, was unsere Gesellschaft über Jahrzehnte ausgezeichnet hat, anstatt sich in eine unsichere Zukunft runterziehen zu lassen.

Andreas Hepting

Sie wollen mitreden, mitmachen und mitbestimmen?

Werden Sie Mitglied im CSU Ortsverband Reichertshausen.

Infos unter www.csu-reichertshausen.de oder

bei einem der CSU Ortsverbandsmitglieder.

CSU 
Ortsverband Reichertshausen

Steigende Strompreise - warum und was tun?

Deutschland ist Spitzenreiter. Wir führen die Rangliste aller Länder weltweit an – beim teuersten Strom. Nirgends auf der Welt muss ein Haushalt so viel für den bezogenen Strom bezahlen, wie in Deutschland. Doch ein Ende ist nicht in Sicht. Der Strompreis steigt von einem Rekordhoch zum nächsten – mit dramatischen Folgen für die Bürger.

Warum eigentlich?

Doch warum ist der Strompreis in Deutschland so hoch? Dafür gibt es mehrere Gründe. Einer davon ist die hohe Abgabenlast, die in den letzten Jahren regelrecht explodiert ist. Um über 70 Prozent stieg der Anteil, den sich der Staat durch Steuern und Abgaben wie die EEG-Umlage abgreift. Von 10 Prozent Steuern und Abgaben im Jahr 2000 sind wir mittlerweile bei 54 % Steuern und Abgaben gelandet. Über die Hälfte des Strompreises geht also an den Staat. Die Erzeugung macht nur noch knapp ein Viertel des Strompreises aus.

Hinzu kommt, dass die Energiewende bislang gründlich misslungen ist. Wir hinken den Zielen bei Photovoltaik und Windenergie weit hinterher und daher müssen die Reservekraftwerke deutlich mehr Strom beisteuern, als geplant. Diese Reservekraftwerke laufen mit Gas, Kohle und Erdöl. Die hohen Preise bei Gas wirken sich also direkt auf den Strompreis aus.

Zudem wird mit zunehmender Elektrifizierung

bei Heizung und Mobilität zukünftig deutlich mehr Strom benötigt und dies zudem gleichmäßiger über den Tag verteilt. Wir müssen also mehr Strom zukaufen – was ebenfalls teuer ist und den Strompreis weiter nach oben treiben wird. Eine Besserung ist daher erst einmal nicht in Sicht. Der Strom wird weiterhin von Rekordhoch zu Rekordhoch jagen in Deutschland.



Was tun?

Als Verbraucher hat man wenig Möglichkeiten. Zudem erfordern viele der Möglichkeiten, um Strom zu sparen, teils hohe Investitionen. Mit einer PV-Anlage auf dem eigenen Dach lassen sich Stromkosten deutlich senken. Doch die Investitionen kann nicht jeder Haushalt tragen. Zudem bietet sich die Möglichkeit nur Eigentümern. Mieter sind hier außen vor. Auch eine Umrüstung aller Geräte und Glühbirnen im Haushalt auf stromsparende Alternativen ist mit Investitionen verbunden, die man sich erst einmal leisten können muss.

Dennoch ist das Stromsparen ein wichtiger Baustein, um den explodierenden Strompreisen etwas entgegen zu wirken. Wichtiger ist jedoch nun, dass der Staat handelt. Die Abgabenlast von über 50 Prozent kann und muss deutlich gesenkt werden. Ungefähr 20 Prozent des Strompreises entfallen auf die EEG-Umlage. Eine Sondersteuer, die erhoben wird, um den Ausbau erneuerbarer Energien zu finanzieren. Diese Umlage zahlen im Großen und Ganzen die Haushalte – denn die meisten stromintensiven Unternehmen sind aus Wettbewerbsgründen von dieser Sondersteuer ausgenommen. Hier hat der Staat einen großen Spielraum, um den explodierenden Strompreisen entgegen zu wirken. Wir können gespannt sein, ob die neue Regierung diesen Spielraum nutzt und Entlastung für die Bürger schafft oder ob alles beim Alten bleibt und der Bürger am Ende wie üblich die Zeche zahlt.

Anikar Haseloff



JOHANNA FLEISCHER
Dorfstr. 1
85305 Jetzendorf/Hirschenhausen
Tel. 0 82 50 / 9 97 54 60
Fax 0 84 41 / 80 30 26
Mobil: 0172 / 8163615
E-Mail: Blum.Immob@kabelmail.de
www.immo-blum.de

VERKAUF - VERMIETUNG - VERPACHTUNG
BEWERTUNG VON IMMOBILIEN
HAUSVERWALTUNG - FINANZIERUNGSBERATUNG

Wir danken allen Inserentinnen und Inserenten

CSU-Kreisverband stellt sich neu auf

Um für die kommenden Jahre inhaltlich, organisatorisch und personell gut gerüstet zu sein, haben sich der engere CSU-Kreisvorstand und der Fraktionsvorstand der CSU-Kreistagsfraktion vor den turnusmäßigen CSU-Kreisvorstandswahlen zu einer gemeinsamen Klausur in Riedenburg getroffen. Neben einer Analyse der zurückliegenden Wahlen, insbesondere der Bundestagswahl und der Kommunalwahlen 2020, nahmen die Teilnehmer vor allem die Handlungsfelder Kampagnenfähigkeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung, Zusammenarbeit mit den CSU-Ortsverbänden und inhaltliche Programmarbeit in den Blick. Ziel aller Beteiligten ist es, die Kreis-CSU in den kommenden Wahlen zu einer schlagkräftigen und erfolgreichen Partei zu formen. Geboren wurde dazu unter anderem die Idee eines „Ideenspeichers“, mit dessen Hilfe der Kreisverband inhaltliche Impulse aus den Ortsverbänden sam-



eln, strukturieren und zu einem CSU-Grundsatzprogramm für den Landkreis weiterentwickeln möchte. Ebenso wurde vereinbart, die verschiedenen Handlungsfelder in der Partei auf mehrere Schultern zu verteilen und ein breites Vorstandsteam mit Zuständigkeiten nach innen und nach außen zu versehen, um das große personelle Potenzial der Partei auszuschöpfen. Dazu wurde erstmals auch ein Organigramm erstellt, das allen Kreis- und Ortsvorständen zur schnelleren Aufgabenerledigung und besseren internen Kommunikation übermittelt wird.

Den offiziellen Startschuss für die Neuaufstellung gab die CSU-Kreisdelegiertenversammlung am 08. November 2021, auf der Karl Straub, MdL als CSU-Kreisvorsitzender wiedergewählt wurde. Neben den bisherigen stellvertretenden CSU-Kreisvorsitzenden Brigitte Wallner aus Illmünster, Birgid Neumayr aus Manching und Martin Rohrmann aus Pfaffenhofen wurden Christian Moser aus Pfaffenhofen und Michael Pilawa aus Geisenfeld neu als stellvertretende

Kreisvorsitzende gewählt. Als Schatzmeister wurde Manfred Russer aus Hohenwart wiedergewählt. Zu Schriftführern wurden erneut Franziska Winter aus Wolnzach und Andreas Kraus aus Scheyern bestimmt. Franziska Winter wurde zudem vom CSU-Kreisvorstand für weitere zwei Jahre zur CSU-Kreisgeschäftsführerin ernannt. Neu in den engeren Vorstand aufgenommen wurde Stefan Kreth aus Geisenfeld, der zukünftig als Digitalbeauftragter der Kreis-CSU fungiert.

Aus dem CSU Ortsverband Reichertshausen gehören dem CSU Kreisverband Johanna Fleischer und Florian Hepting als Beisitzer an. Beide werden die Belange der Gemeinde Reichertshausen im CSU Kreisverband vertreten.

Zudem vertritt unser Alt-Bürgermeister Reinhard Heinrich als Kreisrat die Gemeinde Reichertshausen auf Landkreisebene.

GASTHOF MATTHIAS FUCHS REICHERTSHAUSEN



Wirtsstube – Nebenzimmer
Saal für Feiern & Veranstaltungen
Gästezimmer – Biergarten

Besuchen Sie meinen Gasthof:

Meine Wirtsleute Christina und Michael König
freuen sich auf Ihren Besuch!



Matthias Fuchs

Pfaffenhofener Str. 8
85293 Reichertshausen
Tel. 08441 2387
info@gasthof-fuchs.de

Kreis-CSU schlägt „Kreiswerke“ für den Landkreis Pfaffenhofen vor

Kreistagsfraktion stellt Antrag auf Erstellung eines Konzeptgutachtens zur Umsetzung dieser Idee

Die Kreis-CSU will die Landkreisverwaltung mit einer strukturellen Veränderung bürgerfreundlicher und effektiver machen. Durch die Schaffung eines eigenständigen Landkreisbetriebes „Kreiswerke“ sollen verschiedene Aufgaben und Betriebe wie der Kreisbauhof oder der Abfallwirtschaftsbetrieb unter einem betrieblichen Dach zusammengeführt und zu einem großen Ver- und Entsorgungsunternehmen ausgebaut werden. Dadurch soll ein starker Partner für die Gemeinden und deren Betriebe entstehen und durch Bündelung von Aufgaben sowie die Abschaffung und Vermeidung von Doppelstrukturen ein echter Mehrwert für den Bürger entstehen. Ein weiteres Aufgabenfeld der Kreiswerke könnte auch die Koordinierung der regenerativen Energiegewinnung

für den Landkreis sein. Der Zeitpunkt für eine strukturelle Veränderung ist aus Sicht der CSU momentan günstig: Der Kreisbauhof in der Niederscheyerer Straße in Pfaffenhofen ist in seiner Substanz marode. Die Renovierung bzw. Sanierung der Bausubstanz sind nach den bisher angestellten Prognosen nicht rentabel. Es werden zukünftig immer wieder erhebliche finanzielle Mittel in die Ertüchtigung gesteckt werden müssen, wie z.B. in den Brandschutz und zum Erhalt der Arbeitssicherheit. Die gesamte Elektrik ist nicht (mehr) auf dem aktuellen Stand. Undichte Kanäle begleiten die insgesamt marode Oberflächenstruktur. Daher gab es bereits eine Bestandsuntersuchung. Diese sieht die Zukunftsfähigkeit des Bauhofs als begrenzt an. Vor diesem Hintergrund möchte die CSU weg vom Flickschustern hin zu einer tragfähigen und gewinnbringenden Lösung, von der der Bürger auch etwas spürt.

WE WANT JU!

Die JU (Junge Union) ist die junge CSU im Landkreis Pfaffenhofen

Mit knapp 200 Mitgliedern im Alter von 14 bis 35 Jahren sind wir der größte politische Jugendverband im Landkreis.

Wir entwickeln neue Ideen und gestalten die Politik für unsere Generation mit.

Bei unseren Veranstaltungen auf Orts- und Kreisebene erhältst Du Informationen aus erster Hand. Bei der JU trifft man interessante Leute, mit denen man sich austauschen kann. Wenn Du nicht über Dich bestimmen lassen willst, sondern selbst mitentscheiden möchtest, dann werde Mitglied bei uns.

Du fragst Dich bestimmt jetzt: Was kann ich als Mitglied bewegen?

Stell Dir vor, es gibt Demokratie und keiner macht mit!

Auf Jugendliche wirkt Politik oft uninteressant und zeitaufwendig. Wenn man erst erkennt, wieviel Spaß es macht, als aktives Mitglied unserer Gesellschaft am politischen Leben mitzuwirken, ähnlich Denkende zu treffen, nimmt man diese Chance gerne wahr – die Chance, die Zukunft zu gestalten, die Demokratie mit Leben zu füllen und damit ihre Berechtigung zu

erhalten.

Und was bringt es mir?

Die aktive Beteiligung an der Politik bringt viele Vorteile:

- Du kannst "hinter die Kulissen" der großen Politik blicken,
- Du erhältst Informationen aus erster Hand,
- Du triffst Menschen, die wirklich Einfluss in der Gesellschaft haben,
- Du kannst Deine eigene Zukunft mitgestalten,
- Du sammelst viele Erfahrungen für Deine private und berufliche Zukunft
- und vor allem: Du hast eine Menge Spaß!

Die Junge Union bietet diese Möglichkeiten!

Wenn Du Dich für Politik interessierst, solltest Du mal bei uns vorbeischaun oder mit uns unter info@ju-pfaffenhofen.de Kontakt aufnehmen! Informieren kannst Du Dich über www.ju-paf.de



Pflegestützpunkt im Landkreis Pfaffenhofen endlich beschlossen

Kreis-CSU machte mit Forderung nach sofortiger Umsetzung und eigenem Kreistagsantrag Druck auf Landrat Gürtner

Endlich hat der Kreisausschuss des Kreistags Pfaffenhofen die längst überfällige Einführung eines sog. Pflegestützpunktes für den Landkreis Pfaffenhofen beschlossen. Während bereits bei allen Nachbarn aus der Region 10, also in den Landkreisen Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen sowie in der kreisfreien Stadt Ingolstadt, Pflegestützpunkte seit Monaten in Betrieb sind, steckte der Landkreis Pfaffenhofen noch nicht einmal in der Planungsphase. Dabei gab es seitens des Bezirks Oberbayern, der einer der Initiatoren des Pflegestützpunktes ist, umfangreiche Hilfestellung, wie CSU-Bezirksrat Fabian Flössler stets betonte. Viele Landkreise in Oberbayern hatten diese Hilfestellung schon frühzeitig in Anspruch genommen. Die CSU hat dies wiederholt angemahnt und zuletzt mit einem eigenen Kreistagsantrag die

unverzügliche Umsetzung für den Landkreis Pfaffenhofen gefordert, um den Handlungsdruck auf Landrat Albert Gürtner zu erhöhen – mit Erfolg! Auf der letzten Kreisausschusssitzung des Jahres 2021 hat der Landkreis endlich die überfällige Einführung eines Pflegestützpunktes beschlossen. Bei einem Pflegestützpunkt handelt es sich um eine Vor-Ort-Beratungsstelle, die eine umfassende und unabhängige Beratung zu allen Fragen der Pflege sowohl für Pflegebedürftige als auch für pflegende Angehörige anbietet. So bietet der Pflegestützpunkt z.B. Infos zu Zuschüssen beim altersgerechten Umbau einer Wohnung oder hilft vor Ort bei der Antragstellung für Sozialleistungen. Zugleich übernimmt der Stützpunkt die Koordinierung aller wohnortnahen Pflege- und Unterstützungsangebote und vernetzt alle pflegerischen Versorgungs- und Betreuungsstellen. Getragen wird der Pflegestützpunkt von den Pflege- und Krankenkassen, dem Landkreis Pfaffenhofen und dem Bezirk Oberbayern.

Termine 2022 für die Öffentlichkeit

Unsere beiden **Starkbierfeste** in Reichertshausen und Steinkirchen müssen wir leider wieder absagen. Durch die anhaltende Pandemie haben wir keine Planungssicherheit. Wir können nur auf ein besseres Jahr 2023 hoffen.

Unseren **Neujahrsempfang für die Vereinsvorstände** mussten wir für Januar leider auch absagen. Sollte es möglich sein, planen wir einen Empfang zu einem späteren Zeitpunkt.



13.08.2022
Weinfest
ab 18:00 Uhr
auf dem Rathausplatz
in Reichertshausen



*Hartnäckig weiter fließt die Zeit,
die Zukunft wird Vergangenheit.
Aus einem großen Reservoir ins andere,
rieselt Jahr um Jahr.
So pflegte einst Wilhelm Busch zu sagen.
Ich sage, lass es nicht rieseln,
sondern lass es beben.
Du hast schließlich nur dieses eine Leben.*

Im Namen des gesamten CSU-Ortsverbandes Reichertshausen wünsche ich Ihnen für das Jahr 2022 Gesundheit, Zufriedenheit und persönliches Wohlergehen.

Ihr

Wolfgang Linner
Ortsvorsitzender



/csureichertshausen



/csu_reichertshausen